



Richtfeste

Gleich zweimal konnten wir im Mai zum Richtfest laden. Am 8. Mai in Forstenried und am 15. Mai in Gern wurden Richtbaum und Kranz gehisst.

Forstenried

In Forstenried haben wir mit der (Fast-) Fertigmontage der Holzfassade durch die Firma Ambros eine gute Gelegenheit genutzt, das Richtfest traditionell mit einem holzverarbeitenden Betrieb zu begehen. Der Bau liegt gut im Zeitplan, die Fertigstellung ist bis Ende 2014 vorgesehen und die künftigen Bewohner scharren schon aufgeregt mit den Füßen. Schon beim Richtfest für die Waldorfschule in diesem Frühjahr wurde es mit einem wunderbaren Spiel der Kinder deutlich: Ohne einander geht es nicht. Auf dem Bau brauchen alle Gewerke die Unterstützung des jeweils anderen und nur wenn die Rädchen harmonisch ineinander greifen, geht es gut voran.

Umso schöner war es, dass das Wetter nach diesem baufreundlichen Winter erneut mitspielte und wir im eingeladenen Zeitfenster am Nachmittag pünktlich Sonnenschein zum Bier serviert



bekommen haben. Um 14 Uhr war es soweit. Vorstand Peter Schmidt (Foto links) dankte namentlich und mit viel Empathie allen am Bau Beteiligten, ganz besonders den fleißigen Handwerkern, denen dieser Tag in besonderer Weise gewidmet ist.

Unser Architekt Rainer Hofmann (s. Foto nächste Seite) von bogevischs büro ließ bei seinem ausführlichen Dank nicht unerwähnt, dass es für das Büro Neuland war, mit einem Bauherren zu arbeiten, der auch inhaltlich und damit

gestalterisch Einfluss auf die Planung nimmt. Das erfordert neue Wege, die aber gerne mit uns gegangen wurden, denn die Zusammenarbeit war konstruktiv und von gegenseitiger Wertschätzung getragen. Durch diesen Prozess ist ein in vieler Hinsicht zukunftsweisendes, dabei sinnliches Haus im Entstehen, auf das alle zu Recht stolz sein können.

Bei zwei anschließenden Führungen durch Peter Schmidt und Rainer Hofmann durch das Gebäude konnten alle



Führung durch den Architekten Rainer Hofmann



Sigismund Mühlbauer, GEWOFAG



Christian Stupka, WOGENO

mit eigenen Augen sehen, worauf sich die künftigen Bewohner freuen dürfen: ein modernes und gleichzeitig warmes Haus mit einer großartigen Holzfassade, gut durchdachte Wohnungen, viel Raum für Gemeinschaft und ein „One-Million-Dollar-Blick“ von zwei Dachterrassen und einem Krähenneest nach Süden hin.

Reinmarplatz

Eine Woche später waren wir in gleicher Mission am Reinmarplatz. Dort feierten wir mit unserem Projektpartner GEWOFAG zusammen das Richtfest für das künftige Mehrgenerationenwohnen Sigismund Mühlbauer, Mitglied der Geschäftsleitung der GEWOFAG und Christian Stupka, unser zuständiger Vorstand für den Reinmarplatz dankten auch hier vor allem den Handwerkern für eine beachtenswerte Leistung. Zunächst bei Baubeginn sah nicht alles nach Blitzstart aus. Der Regen im Frühjahr 2013 führte zu einem wochenlangen Baustillstand und mancher vermutete, dass uns das in erhebliche Bedrängnis bringen würde. Doch nachdem die Wassermassen „im Griff“ waren, legten die Handwerker so richtig los, der Wettergott ließ den Winter

ausfallen und nun stehen die Zeichen auf Erfüllung eines gesetzten Zeitplanes: Bezug für die WOGENO gegen Ende des Jahres, für die GEWOFAG und die Kindertagesstätte März 2015.

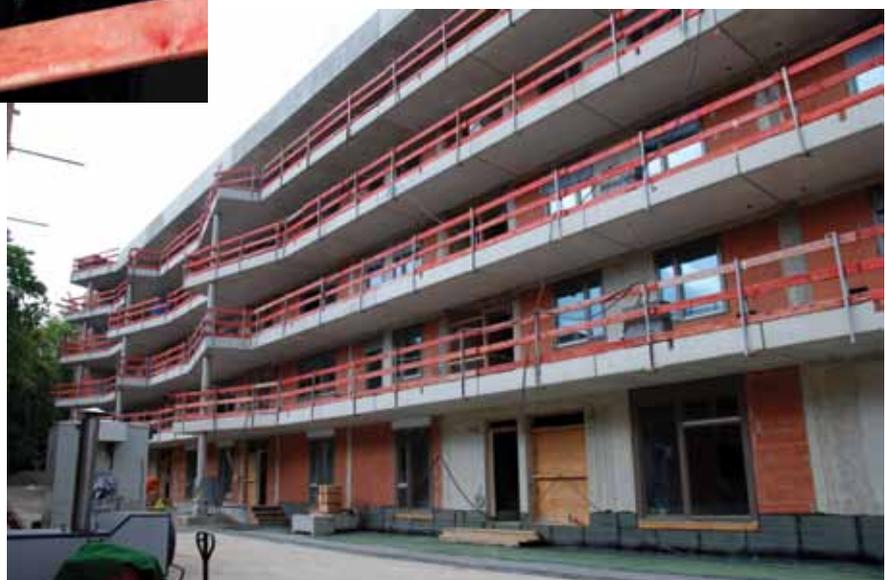
Die künftigen Bewohner freuen sich ungeduldig auf den Bezug eines von H2R-Architekten geplanten neuen WOGENO-Hauses mit allem was zum gemeinschaftlichen Leben gehört: Laubengänge im Osten mit großzügigen Ausbuchtungen für gemeinsame Frühstücke, ein Wohncafé mit Mittags-

tisch und täglich selbstgebackenem Kuchen im Begegnungszentrum, ein Frühabend auf dem eigenen Balkon mit Sonnenuntergang und Blick in die Schrebergärten und den Tag beschließen könnte man dann auf der Premium-Dachterrasse mit allen aus der Hausgemeinschaft, die den gleichen ungewöhnlichen Gedanken hatten. Bei etwas weniger gnädigem Wetter als eine Woche zuvor, aber mit genauso viel Freude wurde schließlich der Richtkranz aufs Flachdach gesetzt. Künftige Bewohner, Nachbarn, Planer, Handwerker und alle, die am Bau beteiligt sind, feierten mit einem launigen und ganz besonders ausführlichen Richtspruch ein gelungenes Richtfest.

Yvonne Außmann



Der Richtspruch ist fester Bestandteil jedes Richtfestes



Chancen auf eine WOGENO-Wohnung – Angebot und Nachfrage



Die uns im Büro per Telefon am häufigsten gestellte Frage lautet: „Wie lange dauert es denn, bis ich bei Ihnen eine Wohnung bekomme?“ Nun, leider können wir diese Frage nicht mit der Antwort: „Wenn Sie jetzt Mitglied werden, können Sie in spätestens sechs Monaten eine Wohnung bei uns beziehen“ beantworten. Aber eine Auswertung der Wohnungsvergaben getrennt nach Wiedervermietungen und Neubauprojekten gibt in Abhängigkeit vom Haushaltseinkommen Auskunft über die Erfolgsaussichten von Bewerbungen.

Die Situation im Bestand

Die WOGENO hat zurzeit 279 Wohnungen, zuzüglich Gewerbeeinheiten und Gästeapartements. Die Fluktuationsrate lag in den letzten Jahren bei vier Prozent, das heißt es wurden im Mittel 12 Wohnungen im Jahr wiederbelegt. Zwei Drittel der 279 Wohnungen unterliegen Einkommensgrenzen:

Durchschnittlich bewerben sich bei den Wohnungen mit Einkommensgrenzen zwischen fünf und 10 Haushalte je Ausschreibung und bei den Wohnungen ohne Einkommensgrenzen zwischen 10 und 15 Haushalte je Ausschreibung.

Die Situation bei den Neubauprojekten

Die 250 Wohnungen im Bau, am Reinmarplatz, in Forstenried und im Domagkpark, sind zu 60 Prozent mit Einkommensgrenzen belegt, vorwiegend München-Modell-Wohnungen im EK III und IV.

Im Domagkpark haben alle Haushalte, die sich im Rahmen der Ausschreibungen auf die geförderten Wohnungen beworben haben und die Kriterien erfüllten, eine Wohnungszusage erhalten, wenn auch manchmal nur den Zweit- oder Drittwunsch. Es gibt sogar noch 20 freie Wohnungen in allen Größen, die gegen Ende 2014 ausgeschrieben werden. Dagegen sind alle Wohnungen ohne Einkommensgrenzen vergeben und leider konnten nicht alle Bewerber berücksichtigt werden. Vor allem bei den Zwei-Zimmer-Wohnungen gingen 10 Bewerber leer aus.

In Forstenried sind noch 29 Wohnungen frei, davon sogar neun Wohnungen ohne Einkommensgrenzen. Die Ausschreibung erfolgt in Kürze.

Am Reinmarplatz sind noch vier Wohnungen frei, davon eine freifinanziert. Auch hier erfolgt die Ausschreibung in Kürze.

Damit stehen der WOGENO-Mitgliedschaft bei den Neubauprojekten noch 43 Wohnungen mit und 10 Wohnungen ohne Einkommensgrenzen bis zum Jahresende zur Verfügung.

Förderart	Einkommensgrenzen (vgl. Aufstellung im Intranet der WOGENO)	Voraussetzungen	Wohnungen im Bestand der WOGENO
ehemals 1. FW/EOF	EK I	Einkommensprüfung und Benennung durch das Wohnungsamt	17
ehemals 3. FW/N	EK II	Einkommensprüfung und Benennung durch das Wohnungsamt	26
MüMod/ Reprivatisierung inkl. ehemals 3. FW/S	EK III und IV	Einkommensprüfung durch das Wohnungsamt	138
Freifinanziert	keine	keine	98

Einladung zur Besichtigung Prinz-Eugen- Park

Das neue Stadtquartier im Münchner Osten

Auf dem 30 Hektar großen Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne soll ein neues Wohnquartier entstehen. Die Landeshauptstadt München plant hier 1.800 Wohnungen. Die Baufelder für Genossenschaften sollen gegen Ende dieses Jahres ausgeschrieben werden. Baubeginn könnte im Frühjahr 2016 und der Bezug Ende 2017 sein.

Lage:

- Stadtbezirk 13 – Bogenhausen
- Stadtteil Oberföhring
- Isarwehr mit Englischen Garten: etwa 2 km
- Feringasee etwa 4 km im Norden
- Stadtzentrum etwa 5 km, Stadtteilzentrum Arabellapark etwa 2 km
- Straßenbahnlinie Tram 16 nach St. Emmeram, Haltestelle Prinz-Eugen-Park

Geplante Nutzungen:

- Handels- und Dienstleistungsflächen
- Freifinanzierte Wohnungen, Wohnungen im München-Modell, EOF-Wohnungen
- Verknüpfung von Wohnen und Landschaft durch Schaffung großer öffentlicher Grünflächen



- Weitestgehende Integration des alten Baumbestands
- Kindergärten, Grundschule
- Bewohnertreffs und Bürgerhaus
- Nahversorgung durch Supermarkt, Läden etc.

Flächen im EG anzubieten (z.B. für einen Fahrradservice)

Daher laden wir alle interessierten Mitglieder zu einer Begehung des Geländes ein:

Die WOGENO beabsichtigt:

- sich um ein Baufeld am zentralen Eingangsplatz mit ca. 70 Wohnungen und Gewerbeflächen im EG zu bewerben
- einen bewährten Mix aus freifinanzierten, München-Modell- und EOF-Wohnungen anzubieten
- kleinteilige gewerblich nutzbare

Sonntag

21. September 2014

um 11:00 Uhr

Treffpunkt:

**Straßenbahnhaltestelle
Prinz-Eugen-Park der Linie 16.**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss würden wir gerne entscheiden, ob eine erste Interessentengruppe gegründet wird, die sich in den Planungsprozess einbringen kann.



Mehr Infos zum neuen Quartier gibt es unter:

[http://www.muenchen.de/rathaus/
Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Projekte/Prinz-Eugen-Kaserne.htm](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Projekte/Prinz-Eugen-Kaserne.htm)

Tom Kremer

Beteiligung beim Planen, Bauen, Nutzen

Die WOGENO-Klausur 2014

Im heimischen Sendling fand dieses Mal, am 5. und 6. April, die jährliche WOGENO Klausur statt. Der traditionelle Spaziergang über die oberbayerischen Wiesen ist dadurch zwar ausgefallen, aber dennoch haben die knapp 40 VertreterInnen der Häuser und der neuen Projekte, MitarbeiterInnen der Verwaltung, Vorstand und Aufsichtsrat sehr konzentriert gearbeitet und auch einen schönen Abend miteinander verbracht.

Vorstand und Aufsichtsrat hatten das Thema „Beteiligung“ in den vielfältigen Facetten vorgeschlagen, die wir im WOGENO-Alltag praktizieren. Dabei stellte sich u. a. die Frage, ob die bisherigen Beteiligungsformen noch den Anforderungen entsprechen, die mit einer wachsenden Mitgliedschaft und einer Ausweitung des Bestands möglicherweise angepasst und ergänzt werden müssen.

Bürgerbeteiligung in der Stadt München

Zur Einstimmung in das Thema war Susanne Ritter (Stadtdirektorin der LHM im Referat für Stadtplanung und Bauordnung) eingeladen, um Bürgerbeteiligungsprojekte und -verfahren in der LHM an konkreten Beispielen zu



erläutern. Ihrer Erfahrung nach wird insbesondere bei großen und komplexen Bauvorhaben die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung dem Wunsch nach Transparenz und tatsächlicher Mitsprache nicht mehr gerecht. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung versucht deshalb verstärkt, in Zusammenarbeit mit dem örtlich zuständigen Bezirksausschuss neue Wege einer erweiterten Beteiligung zu gehen z. B. bei der Nachnutzung des „Paulaner“-Geländes (privater Investor) und Entwicklung der ehemaligen Bayernkaserne (Entwicklungsmaßnahme der öffentlichen Hand).

Die WOGENO hat sich im engen Umfeld der Häuser schon von Beginn an aufgefordert oder unaufgefordert in stadtplanerische Verfahren einge- mischt, z. B. mit der Durchsetzung

des autoreduzierten Wohnens in der Caroline-Herschel-Straße. Mit dem Quartierskonzept für den Domagkpark passiert das heute in viel größerem Umfang und auch die frühe Beteiligung bei z. B. bei der Diskussion um die Bebauungspläne Freiham und Bayernkaserne stößt bei der Stadt mittlerweile auf Anerkennung. So geht sie bei den Überlegungen für einige Stadtentwicklungsbereiche mittlerweile bereits im Vorfeld auf Genossenschaften und Baugemeinschaften zu, um Besonderheiten betreffende Fragestellungen klären und zu lösen, u. a. bezüglich des Interesses, hier zu bauen sowie bezüglich der Voraussetzung für genossenschaftliches Engagement.

In der Diskussion wurde deutlich, dass hier aus Sicht der WOGENO allerdings noch Verbesserungsbedarf be-



steht, z. B. bezüglich des Zeitpunkts der Grundstücksvergabe als Voraussetzung für eine kooperative Quartiersentwicklung.

Diesen Wünschen nachzukommen, sei nicht einfach, so Frau Ritter, da Wettbewerbs- und Vergabeverfahren immer häufiger mit Klagen überzogen würden, „was die Stadt nicht gerade lockerer macht“.

Beteiligungsrechte und Beteiligungsmöglichkeiten bei der WOGENO

Nach diesem interessanten Einstieg wandte sich die Runde der Überprüfung der eigenen Inhalte und Verfahren zu: „Nutzen statt Rendite“ als essentieller Baustein genossenschaftlichen Handelns und den Zielvorgaben der WOGENO „Selbstverwaltet, ökologisch, sozial“.

Grundlagen

Die Hausprojekte sind der zentrale Ort für Beteiligung, beginnend von der Planung über die Bau- oder Sanierungsphase bis zum Wohnalltag. Die Grundlagen und Stufen der Beteiligung sind in der Matrix „Partizipation in der Projektentwicklung“ und im Grundsatzpapier „Selbstverwaltung in WOGENO Häusern“ beschrieben.

Organisationsstrukturen

Die Projektgruppe (Neubau), die Haus-

gemeinschaft mit HaussprecherInnen und das Netzwerk der WOGENO Häuser sind die Ebenen der Beteiligung und Selbstverwaltung.

In fünf Arbeitsgruppen wurden die Inhalte und Verfahren darauf überprüft, ob sie noch zeitgemäß sind und wo ggf. Anpassungsbedarf besteht.

Die AG's wurden nach den Kategorien Bestandshäuser (Reprivatisierung – teilvermietet übernommen); Bestandshäuser (Neubauprojekte der WOGENO); aktuelle Neubauprojekte; Sicht der Verwaltung, Sicht des Vorstands aufgeteilt.

Neben einem Austausch über die Wahrnehmung der Beteiligungsrechte in den Bereichen Organisation der Hausgemeinschaft, Hausfinanzen, Bewirtschaftung der Gemeinschaftsflächen und Haumeisterei, ging es auch um das Leben des WOGENO Selbstverständnisses und die Prozesse der Willensbildung in den Häusern. Wenig erstaunlich: Es kam dabei heraus, dass die Hausgemeinschaften bei vielen Gemeinsamkeiten doch sehr unterschiedlich geprägt sind.

Die Verwaltung steht vor der Herausforderung, die jeweiligen Besonderheiten der Häuser zu kennen und sich darauf einzustellen. Das ist mit Aufwand verbunden. Zugleich wird es aber auch als Arbeitserleichterung empfunden, dass die WOGENO BewohnerInnen sorgsam mit ihren Häusern umgehen.

Der Vorstand kommt zu dem Schluss, dass eine sorgfältige Beteiligung zu einer hohen Wohnzufriedenheit führt und diese Strategie auf alle Fälle weiter zu verfolgen ist.

Es wurde eine Vielzahl von Vorschlägen gesammelt, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung der Mitglieder und der Hausgemeinschaften zu stärken, u. a. indem bei Neumitgliedern noch stärker darauf hingewiesen wird, dass Beteiligung nicht nur gewünscht, sondern durchaus erwartet wird. Darüber hinaus soll bei Neubauprojekten der gemeinschaftlichen Planung ein höherer Stellenwert zukommen als den individuellen Wohnwünschen. In den Bestandshäusern könnte es Begrüßungsabende für neue MitbewohnerInnen und PatInnen geben, um das Einleben in die Hausgemeinschaft zu erleichtern. Auch das Netzwerk könnte gestärkt werden, um den Austausch zwischen den Häusern zu unterstützen. Als interessante Themen wurde die Verwaltung der Gemeinschaftseinrichtungen genannt, ebenso die Share-Kultur und die Hausmeisterei.

Das Protokoll der Klausur mit den detaillierten Ergebnissen ist im Intranet zu finden unter http://www.WOGENO.de/WOGENO/90_intranet/9030_aufsichtsrat.php

Andreas Bohl, Heike Skok



Finanzierung von Genossenschaftsanteilen durch die KfW

Seit einigen Jahren bietet die bundesstaatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein Darlehensprogramm zur Finanzierung von Genossenschaftsanteilen. Ursprünglich war dieses Finanzierungsinstrument dem Wohnungseigentum vorbehalten, wurde dann aber (unter anderem auf unser Drängen) erweitert für den genossenschaftlichen Sektor, denn wir schaffen ja auch Eigentum, nur eben gemeinschaftliches.

Die Funktionsweise ist im Prinzip so: Ein Genossenschaftsmitglied, das seine wohnungsbezogenen Pflichtanteile nicht oder nur zum Teil selbst aufbringen kann, geht zu seiner Hausbank und beantragt das KfW-Darlehen. Die Bank holt sich dann das beantragte Geld von der KfW und reicht es an das Genossenschaftsmitglied beziehungsweise seinen Kunden weiter. Der Kunde/das Genossenschaftsmitglied zahlt das Geld als wohnungsbezogene Pflichtan-

teile bei der Genossenschaft ein und zahlt der Bank monatlich Zins und Tilgung, bis das Darlehen abbezahlt ist und somit die Pflichtanteile dem Mitglied gehören. Das Ganze ist für das Genossenschaftsmitglied nur interessant, wenn es dadurch Zinsen spart, zum Beispiel im Vergleich zu einem Privatarlehen oder zum Aufschlag auf die Nutzungsgebühr, den die WOGENO kalkuliert, wenn die Pflichtanteile durch ((freiwillige Anteile)) andere Mitglieder ersetzt werden (immer im Rahmen einer Einzelfallregelung und unter Berücksichtigung der Gesamtfinanzierung des Hauses).

Leider hat sich in den vergangenen Jahren herausgestellt, dass die Banken dieses „Produkt“ sehr unterschiedlich handhaben. Was alle eint: Keine Bank bietet es von sich aus an, sondern alle reagieren nur auf Anfrage. Und dies eher spröde. Die einen verlangen Sicherheiten für das Darle-

hen, die anderen satteln auf den von der KfW verlangten Zins noch einen Sicherheitszuschlag drauf, der dann die Konditionen in die Nähe eines Verbraucher-Kredits rückt. Wieder andere bieten das Darlehen gar nicht an. Es besteht ja auch kein Rechtsanspruch. Gerüchteweise soll es in München eine Bank geben, die das „Produkt“ unkompliziert allen anbietet, die es nachfragen, also auch Menschen, die bislang nicht Kunde dieser Bank waren und deren Bonität der Bank noch nicht bekannt ist. Wir recherchieren noch und versuchen, für alle interessierten Mitglieder einen praktikablen Zugang zu ermöglichen. Dies lohnt aber nur, wenn eine entsprechende Nachfrage besteht.

Hiermit ergeht deshalb die Bitte an alle, die Interesse an dieser Finanzierungsform für wohnungsbezogene Pflichtanteile haben, uns dies mitzuteilen, an: p.schmidt@wogeno.de oder c.stupka@wogeno.de

WOGENO-Geschäftsanteile fließen Zug um Zug in Neubauprojekte

Die Summe aller gezeichneten und einbezahlten Geschäftsanteile der Wogeno-Mitglieder liegt mit Stand Mai 2014 um 4,767 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres und beträgt nun insgesamt 24,99 Mio Euro. Der Zuwachs speist sich aus drei Quellen:

- Der hohe Zuwachs an Mitgliedern führte zu einem Anstieg der Pflichtanteile um 0,71 Mio Euro (+ 21 Prozent).
- Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner unserer Neubauprojekte zahlen Zug um Zug ihre wohnungsbezogenen Pflichtanteile ein, aktuell eine Summe von 2,55 Mio Euro.
- Schließlich hatten wir Ende letzten Jahres begonnen, die Vormerkungen der Mitglieder mit Interesse an Zeichnung zusätzlicher Anteile umzusetzen. Bislang konnten Mitglieder jüngst 2,09 Mio Euro neu einzahlen. Dabei verfahren wir streng nach der zeitlichen Reihenfolge der Vormerkungen.

Insgesamt sind wir weiterhin gut gewappnet, um unseren laufenden und zudem wachsenden Zahlungsverpflichtungen in den Projekten nachkommen zu können. Wir bauen jetzt parallel auf vier Grundstücken. Zur Begleichung der Rechnungen der Baukosten werden die bereits vollständig fixierten Darlehen von Banken und die öffentlichen Fördermittel Zug um

Zug eingesetzt. Darüber hinaus setzen wir Eigenkapital jener Mitglieder ein, die für die Zeichnung zusätzlicher Anteile vorgemerkt sind. Diese werden im Vorfeld des tatsächlichen Bedarfs rechtzeitig informiert.

Aktuell gibt es Vormerkungen über etwa 12 Mio Euro. Diesen Betrag werden wir für die laufenden Projekte mit Sicherheit nicht benötigen. Vormerkungen für zukünftige Bauprojekte werden aber weiterhin per mail unter info@wogeno.de oder telefonisch entgegengenommen (Bitte Namen, Kontaktdaten und die Höhe der geplanten Einzahlung angeben). Mit der Vormerkung ist keine Verpflichtung zur späteren Einzahlung verbunden. Alle Vormerkungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Christian Stupka

**WOGENO-Anteile Mai 2014
24.999.500 Euro**

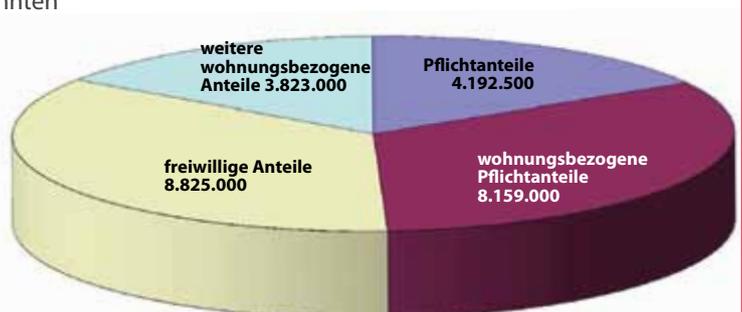




Foto: Robert Michel

WOGENO-Energiebeauftragte, hilfreich für Umwelt und Geldbeutel

Am 17. Mai 2014 trafen sich die Energiebeauftragten der WOGENO-Häuser zu ihrem Frühjahrestreffen im Gemeinschaftsraum der Danklstraße 11.

Bereits seit vielen Jahren engagieren sich einzelne Energie-„Infizierte“ in den WOGENO-Häusern bei der Messung von Energie- und sonstigem Ressourcenverbrauch (Heizung, Warmwasser, Strom, Wasser, Müll etc.) und bei der Erarbeitung von Einsparpotenzialen. Vereinzelt fanden dazu auch in den letzten Jahren Treffen zum Austausch von Erfahrungen statt.

Seit etwa zwei Jahren nehmen nun die Aktivitäten in diesem Bereich systematischere Formen an. Ein Netzwerk an Energiebeauftragten ist im Entstehen. Erstmals konnte nun beim Frühjahrestreffen 2014 festgestellt werden, dass alle WOGENO-Häuser Energiebeauftragte benannt haben. In einigen Häusern haben diese schon sehr intensive Aktivitäten entfaltet, in anderen sind die Ansatzpunkte noch vergleichsweise zaghaft, aber mit ansteigender Kurve.

Alle in der Runde eint das große Interesse, innerhalb der WOGENO das Thema Energie weiter systematisch als Querschnittsaufgabe aller Häuser zu bearbeiten, Erfahrungen auszutauschen und den „Footprint“ aller WOGENO-Häuser zunehmend transparent und klimaneutral zu gestalten. Im Bewusstsein, bereits über einen energetisch sehr hochwertigen Gebäudebestand zu verfügen, haben wir in Verbindung mit der Mitwirkung auf Haus- und Haushaltsebene beste Chancen dazu. Im vergangenen Jahr konnte das Projekt „Einsparpotentiale beim Stromverbrauch“ bereits einige Resultate erbringen. Durch Vorträge und Besuche bei Muster-Haushalten hat Hartmut Netz (aus Riem) einiges an Einsparpotenzialen auf Haushalts- und Hausebene aufzeigen können. Hier wird bereits richtig Geld gespart. Und die Umwelt freut es nebenbei auch.

Seit einiger Zeit arbeitet die Cohaus zusammen mit ihrem Strom-Partner buzzn an einer Monitor-Technik, die in

Echtzeit die aktuelle Stromproduktion des wachsenden „Kraftwerksparks“ und zugleich den Verbrauch aller Privathaushalte aufzeigt. Idealer Gradmesser, um das eigene Verbrauchsverhalten in Richtung eines wachsenden Autarkiegrades beim Strom anzupassen.

Ob bei der Wärme oder beim Strom, zukünftig auch bei der Mobilität, es gibt in Zukunft noch viel zu tun, um das Thema Energie im Rahmen der WOGENO zu einem kreativen Lernfeld für alle Mitglieder, insbesondere natürlich der WOGENO-Hausgemeinschaften auszugestalten und nebenbei echte finanzielle und CO₂-Einsparpotenziale zu schöpfen. Die Energiebeauftragten haben sich somit als weiteres Netzwerk in den Reihen der WOGENO etabliert und begleiten die Arbeit der Gremien und der hauptberuflich Angestellten bei der Umsetzung unserer Satzungsziele auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wohnungsgenossenschaft.

Peter Schmidt

Vorankündigung des Netzwerktreffens

Mit dem Fahrrad zu unseren Häusern
Beim Vernetzungstreffen der WOGENO-Häuser wurde die Idee geboren, den WOGENO-Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, unsere Häuser samt Bewohnerschaft der Reihe nach zu

besuchen und kennenzulernen. Wir beginnen mit der Caroline-Herschel-Straße und laden Euch ein zu einer Radltour nach Riem.

Am Samstag, 28. Juni 2014 treffen wir uns um 11 Uhr am Hinterausgang des

Ostbahnhofs (Friedensstraße) und fahren gemeinsam mit dem Rad dort hin. Brotzeit bitte mitbringen, Getränke gibt es am Ziel. Detaillierte Informationen gibt es in Kürze im Intranet unter Netzwerktreffen.

Einbehalt von Kirchensteuer

An alle Mitglieder, die in 2015 eine Dividende erhalten: Wir sind verpflichtet Sie auf folgende Änderung beim Kirchensteuerabzugsverfahren hinzuweisen. Diese Änderung tritt ab 2015 in Kraft. Die Dividendenausschüttung in 2014 ist davon nicht betroffen.

Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge (zum Beispiel Dividenden) wird ab dem 01.01.2015 automatisch einbehalten und an die steuererhebenden Religionsgemeinschaften abgeführt. Zur Vorbereitung des Kirchensteuerabzugs sind wir gesetzlich verpflichtet, einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) für alle Mitglieder die eine Dividendenzahlung erhalten die Religionszugehörigkeit abzufragen. Die Abfrage wird erstmalig im Zeitraum vom 01.09.

bis 31.10.2014 durchgeführt (Regelabfrage). In bestimmten Fällen sind auch Abfragen außerhalb dieses Zeitraumes möglich (Anlassabfrage).

Für Angehörige einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft teilt uns das BZSt das „Kirchensteuerabzugsmerkmal“ (KISTAM) mit. Das KISTAM gibt Auskunft über Ihre Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft und den gültigen Kirchensteuersatz. Sofern Sie die Kirchensteuer nicht von uns, sondern von dem für Sie zuständigen Finanzamt erheben lassen möchten, können Sie der Übermittlung Ihres KISTAM widersprechen (Sperrvermerk). Die Sperrvermerkserklärung müssen Sie auf einem amtlich vorgeschriebenen Vordruck beim BZSt einreichen (§ 51a

Abs. 2c, 2e Einkommensteuergesetz). Der Vordruck steht auf www.formulare-bfinv.de unter dem Stichwort „Kirchensteuer“ bereit. Die Sperrvermerkserklärung muss spätestens am 30.06.2014 beim BZSt eingehen. In diesem Fall sperrt das BZSt bis zu Ihrem Widerruf die Übermittlung Ihres KISTAM für den aktuellen und alle folgenden Abfragezeiträume (jeweils 01.09. bis 31.10.). Wir werden daraufhin keine Kirchensteuer für Sie abführen. Das BZSt ist gesetzlich verpflichtet, Ihr zuständiges Finanzamt über die Sperre zu informieren. Ihr Finanzamt wird dabei konkret über die Tatsache unserer Anfrage und unsere Anschrift informiert. Das Finanzamt ist gesetzlich gehalten, Sie wegen Ihrer Sperre zur Abgabe einer Kirchensteuererklärung aufzufordern.

Einladung zum Tagesseminar

So funktioniert die WOGENO

Die WOGENO steht für Transparenz und vielfältige Beteiligung ihrer Mitglieder. Daher bieten wir allen interessierten Mitgliedern, ob wohnend, wartend oder in gewählter Funktion als HaussprecherIn eine Tagesveranstaltung an, bei der Grundlagen der Planungen und des Wirtschaftens der WOGENO vorgestellt und erörtert werden.

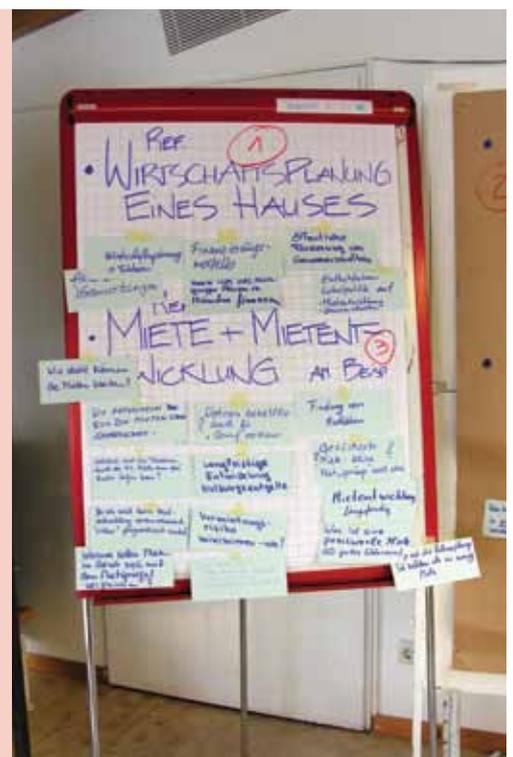
Anhand eines Musterhauses im Neubau verläuft der rote Faden von der Akquise des Grundstücks über die Planungen und den Bau bis hin zur Bewirtschaftung im Alltag.

Samstag, 27. September 2014

Ort wird noch bekannt gegeben

Anmeldungen bitte unter info@wogeno.de mit Stichwort „Tagesseminar 27. September 2014“

Sie können uns auch gerne weitere Themenwünsche mitteilen, die im Rahmen einer Abendveranstaltung oder eines Tagesseminars behandelt werden sollten.



News-Ticker aus den Häusern ... News-Ticker aus den Häusern ...

Agnesstr. 66:

Unser Hof: Sehr schattig, niemals Sonne. Und sehr kahl, viel braun und wenig grün.

Was tun, damit er schöner wird, vor allem grüner? Wie oft schon war das ein Thema! Erfolg? So gut wie keiner. Jetzt aber endlich doch. Wir haben uns eine grüne Tischtennisplatte angeschafft (s. Foto auf S. 12). Und alles sieht ganz anders aus. Die Wüste lebt!



August-Kühn-Str. 12:

Während die Glyzinie unseres Hauses in voller Blüte steht, sämtliche Vogelhäuschen und Nistplätze mit zufriedenen Amseln und Meisen belegt sind (s. Fotos auf S. 12) zeigt sich das Innere der August-Kühn-Straße wahrhaft erschreckend ...

Fazit: „draußen Vogelgezwitscher, drinnen unsere wohlvertrauten Blasgeräusche, der Frühling ist da!“



Caroline-Herschel-Str. 25-27:

Die beiden Bewohnerbeirätinnen Monika Bierter und Annetta Sensenschmidt haben am 9.1.2014 die Initiative ergriffen und ein Frauennetzwerk innerhalb der beiden Häuser gegründet. Wir haben den Namen „Caroline“ gewählt in Anlehnung an die Namensgeberin unserer Straße deren Todestag zufällig auf einen 9. Januar fällt.

Von 28 hier wohnenden Frauen sind 17 zur konstituierenden Sitzung gekommen. Wir haben erstmal jede gefragt warum sie gekommen ist und was sie für eine Erwartungshaltung hat. Die Antworten waren sehr vielfältig – von „... ich bin ja persönlich eingeladen worden, da kommt man auch“ – über „... wir werden alle älter und brauchen vielleicht mal ganz praktische Nachbarschaftshilfe in Notsituationen“ – über „... es gibt hier so viele ungenutzte Potentiale – wir sollten uns gegenseitig mehr anregen und bereichern z. B. gemeinsam ins Theater, in Ausstellungen oder ins Kino gehen – Themenabende zu frauenspezifischer Problematik anbieten, gemeinsam Malen, Singen, Exkursionen veranstalten, sich gegenseitig Bücher und Reiseziele empfehlen“ bis hin zu „... ich spüre eine gewisse Isolation im Haus und würde der gerne entgegenwirken“. Wir wollen uns alle zwei Monate treffen und hatten als ersten Termin „Weiberfastnacht“ festgelegt – da wollten wir gemeinsam weggehen. (s. Fotos auf S. 13)



Wir sind sehr gespannt ob unser Beispiel Schule macht und es demnächst auch eine Männergruppe geben wird.

Danklstr. 11:

Wir versuchen gerade mit vielen Blumentöpfen die Baustelle von der Nachbarschaft etwas zu verbergen. Haben Rankbohnen und Kürbise gepflanzt damit wir nicht den ganzen Sommer den Rohbau vor der Nase haben. Wir sind vor allem aber glücklich dass die Bäume im Hof noch stehen und nicht alles kahl ist. Im Moment geht das Gerücht um dass die Bäume auch weiterhin stehen bleiben sollen.



Häberlstr. 15:

Jagdglück: Eigentlich erwiesen sich Lebendfallen zuverlässig als ausgesprochen nutzlos, aber Otto hat's geschafft: einem Bröckchen alten Hanutas konnte eine Maus nicht widerstehen (bäh, die muss wirklich in Not gewesen sein!). Zum Glück erlag sie nicht vor Angst einem Herzinfarkt, vielleicht war sie auch aufgrund der Speise zunächst leicht betäubt. In den Isarauen entkam sie der Transportbehaltung mit einem begeisterten Quieken.



Isartalstr. 26:

Die beständige Bewohnerschaft der Isartalstraße verändert sich nur sehr partiell. Aktuell gibt es einen Mieterwechsel in unserem Ein-Zimmer-Apartment im Dachgeschoss. Ansonsten beschäftigen wir uns (wie wahrscheinlich viele Häuser) mit der effektiven Nutzung und Gestaltung von Gemeinschaftsflächen (die gefühlt immer zu klein und veränderungsbedürftig sind).



Johann-Fichte-Str. 12

Aus unserem Haus gibt es eine sehr traurige Nachricht: Am 6. März 2014 ist unser lieber Nachbar Roland Brembeck ganz plötzlich im Alter von 51 Jahren gestorben. Roland, seine Frau Helga und ihre drei Kinder gehörten zu den Mitplanern und Ersteinziehern in der JoFi. Roland, dessen Lieblingsort die Bank auf dem Laubengang war (in der letzten Zeit oft mit einem Tablet auf den Knien), war ein sehr freundlicher, stets hilfsbereiter, das Leben genießender



News-Ticker aus den Häusern ... News-Ticker aus den Häusern ...

der Mensch mit viel Sinn für feinen Humor. Wir werden ihn noch lange vermissen.

In unserer Eingangshalle gibt es eine Foto-Ausstellung. (Näheres dazu auf Seite 12.)

Kidlerstr. 41-43:

Wir haben eine neue Mitbewohnerin mit dem Namen Nora, 100 % sicher die jüngste im Haus (s. Foto S. 14). Sehr herzlich Willkommen für spannende und ereignisreiche Zeit.



Es gab einen Plan für eine neue Südhofgestaltung. Unsere aktive Gartengruppe brachte den Vorschlag ein, dass unser Südhof ein update erhalten soll, um die Verweillust dort zu erhöhen. Denn er wurde bisher gestaltet durch Fahrradleichen auf leicht abschüssigem Teer, allerdings schon mit Hollywoodschaukel, Tisch und Stühlen. Unser Ziel war eine Terrasse aus Holz und entsprechend garniert mit Himbeeren und Tomaten. Eine weitere Bereicherung beim Grillen. Die Hausversammlung am 12. Mai hat dann beschlossen, dass wir den Bau dieser Terrasse angehen. Und – kaum zu glauben – dank eines nicht nur wegen der Schnelligkeit sondern auch wegen der hohen Qualität des Ergebnisses überraschenden Arbeitseinsatzes einiger äußerst kompetenter BewohnerInnen, konnten wir unsere neue Terrasse bereits am 19. Mai einweihen. Zwei Wochen später hat sie sich dann schon wieder bewährt und wurde beim diesjährigen Kinderfest auch von unseren Nachbarn ausgiebig bewundert und mit großer Freude benutzt. (s. Fotos auf S. 13)

Ligsalzstr. 46:

Plötzlich stand die Polizei vor der Tür. Kurz darauf liefen Feuerwehrmänner durchs Haus. Großeinsatz in der Ligsalzstraße 46. Warum? Dogan Songür (unser Wirt) hatte im Keller dunkle Rauchschwaden entdeckt und die Feuerwehr gerufen. Auch oben aus den Fenstern von Stefans Wohnung qualmte es. Im gesamten Treppenhaus roch es nach kokelndem Holz. Was war da los? Sechs Einsatzfahrzeuge belagerten förmlich unser Haus, der Leiterwagen streckte seinen langen Arm bis aufs Dach und im Haus überprüften die Feuerwehrleute jede Wohnung. Vor der Haustür brummte ein Entlüfter. Und zwei eifrige Polizisten wiesen jeden Anwohner darauf hin: „Bitte Fenster öffnen und schlafende Personen wecken.“ Nach knapp zwei Stunden war jedoch klar: Um ein Feuer handelt es sich zum Glück nicht. In einem der alten Kaminschächte kam es zu der starken Rauchentwicklung. Und so musste nur Stefan kräftig schrumpfen, um den schwarzen Ruß von seinem Boden zu kriegen. Alle anderen und alles andere blieb unbeschadet.



Nicht so viel Glück hatten wir mit dem Dachboden. Der musste komplett geräumt werden – aus brandschutztechnischen Gründen. Da nützte es auch nichts, dass einer der Feuerwehrmänner noch meinte, dass es eigentlich kein Problem sei, Möbel und Kartons auf dem Dachboden zu lagern. Die Hausverwaltung blieb hart. Alternative Lagerflächen gibt es leider nicht, da der Keller feucht ist. Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss wird vom Wirt genutzt, ebenso eine der drei Garagen. Dank Joe können zumindest ein paar Leute aus unserem Haus ihre Sachen in seiner Garage unterstellen. Das ist jedoch keine Dauerlösung. Ansonsten läuft die Zusammenarbeit zwischen unserer Hausgemeinschaft und der WOGENO immer besser. Auch der Hinterhof wird immer grüner und schöner – der Sommer kommt ...

Metzstr. 31:

Auf der diesjährigen Jahresversammlung haben die Bewohnerinnen und Bewohner sich einstimmig dafür entschieden, den alle Haushalte versorgenden Gaslieferanten zu wechseln. greenpeace energy liefert Windgas und speist dieses in das bundesweite Erdgasnetz ein. Windgas ist derzeit das einzige zu 100 % klimaneutral erzeugte Gas.



Nymphenburger Str. 106:

Alle Bewohner der Nymphenburger Straße 106 trauern um ihren lieben, hilfsbereiten Mitbewohner Fritz Spannberger. Er ist 72 Jahre alt geworden und lebte sein ganzes Leben in diesem Haus. (s. Foto S. 13)



Orleansstr. 61:

Mit einigen Wochen Verspätung ist die Grillsaison auch in der Orleansstraße gestartet. Beim ersten spontanen Grillen im Hof versammelten sich gleich ein Dutzend Hausbewohner – und so musste Tisch für Tisch an die Bierbank angestückt werden. Während die Erwachsenen den etwas frischen Frühsommerabend für ausführliche Gespräche nutzten, breiteten die Jungs aus dem Haus im Hof stolz ihre Panini-Fußballbilder-Sammlung aus und tauschten eifrig.



Pariser Str. 11:

Dieses Jahr hatten wir eine lohnende Energieberatung, die tief in die Familien und Beziehungen gewirkt hat. Spülma-



schine ans Warmwasser anschließen ist ein einfacher technischer Tipp, aber Fragen wie, schaut meine Frau zu lange bei offener Türe in den Kühlschrank, spielen die Kinder zu ausdauernd auf veralteter Hardware, wie lange und wie warm duscht mein Mann ...

Da eröffnen sich plötzlich große Fragen des Zusammenlebens und weite Felder wurden erstmals freudig besprochen.

Reifenstuelstr.11:

Unsere Hausgemeinschaft musste sich von zwei langjährigen Mieterinnen endgültig verabschieden. Im November starb Frau Schmaus im Alter von 82 Jahren und im Januar auch Frau Bichlmayer, mit 89 Jahren. Aber es kam auch wieder ein neu geborenes Kind dazu, eine Familie mit zwei weiteren ist neu eingezogen – es geht bunt zu bei uns mit jetzt insgesamt 16 Kindern! Nicht nur die freuen sich über die neue Tischtennisplatte, die wir für unseren Hof angeschafft haben (Foto s. Seite 14).



Endlich ein grüner Fleck in der Agnes



Foto-Ausstellung in der JoFi

Bis zum 12. Oktober 2014 ist in der Eingangshalle der Johann-Fichte-Straße 12 die Ausstellung „schiff brüchig“ mit Fotos von Hanne Kamali zu sehen. Es sind atmosphärisch sehr dichte Fotos von Schiffen oder auch nur Schiffsplanken, die alt und brüchig geworden sind und oftmals Melancholie, manchmal aber auch eine leise Heiterkeit ausstrahlen.



Blütenpracht mit und ohne Amsel in der August-Kühn – eine Idylle ...



... leider ständig gestört, durch diese gräßliche, unbeherrschbare Lüftungsanlage

Neuigkeiten aus der Kidlerstraße

Unser Haus hat Nachwuchs bekommen: Nora. Hier liegt sie als jüngstes WOGENO-Mitglied im Arm ihres Opas, unserem WOGENO-Gründungsmitglied und nur in diesem Sinne einem der ältesten WOGENO-Mitglieder Michael Schäfer.



Waren bei unserem Kinderfest im letzten Jahr noch nicht so viele Kinder – auch aus den umliegenden Häusern – gekommen, so hat es sich in



diesem Jahr schon rumgesprachen, wie schön es war. Diesmal mit Kasperltheater, von dem die Zuschauer gefesselt und entzückt waren.



Unsere wunderschönen neue Terrasse wird gleich am ersten Abend gebührend gefeiert.



Nymphenburger Straße 106



Wir trauern um unseren lieben Mitbewohner Fritz Spannberger, der mit 72 Jahren in dem Haus gestorben ist, in dem er sein ganzes Leben lang gelebt hat. Servus Fritz!



Gründliche Stärkung nach vollbrachtem Ramadama im Hausmeister- und Gemeinschaftskeller am ersten – sehr frostigen – Maiwochenende (oben) ... und das ist vom Kuchen übrig geblieben. Er hat also geschmeckt. (unten)



Und wie in jedem Jahr haben wir uns auch wieder am Hofflohmarkt beteiligt.



Die Rundbrief-Redaktion freut sich über Berichte aus den Häusern, am liebsten mit Fotos. Bitte an h.skok@wogeno.de senden.

Reifenstuelstraße wird sportlich

Es scheint gar nicht so einfach zu sein, eine Tischtennisplatte aufzustellen. Aber Spaß macht es trotzdem.



Idylle an der Pariser Straße



Nicht nur aus der Panorama-Perspektive des Hinterhauses sondern auch aus jener eines einzelnen Ruheplatzes lässt sich ersehen: In der Pariser Straße kann man das Leben genießen.

Feueralarm in der Ligsalzstraße



Mit dem Schrecken kamen die BewohnerInnen der Ligsalzstraße davon. Die Feuerwehr vor dem eigenen Haus ist zum Glück ein eher ungewöhnliches Ereignis. Dass der Dachboden nun schön leer ist, bringt allerdings Stauprobleme mit sich.



Frauen Netzwerk „Caroline“

Weiberfasching – ein wahrhaft symbolischer Einstieg für das Frauennetzwerk aus der Caroline-Herschel-Straße



Werkbank meistbietend abzugeben



Wunderschöne, uralte, massive aber für uns unbrauchbare Werkbank mit Schraubstock, meistbietend gegen Abholung zu verschenken. Tel.: 12 71 89 01



Bayerisches Seminar
für Politik e.V.

in Kooperation mit FrauenWohnen e.V.

Fahrt zu den Beginenhöfen in Nordrhein-Westfalen



Seit vielen Jahren entwickelt sich in NRW eine lebendige Bewegung von Frauenwohnprojekten. Ziel der Exkursion ist es, die sehr unterschiedlich organisierten Projekte kennenzulernen und ihre verschiedenen Ansätze zu erkunden. Dabei geht es auch um einen Erfahrungsaustausch und eine Vernetzung zwischen der regen Bewegung im Norden und den diversen Ansätzen der Frauenwohnprojekte im Süden Deutschlands. Wir besuchen 5 Wohnprojekte in Dortmund, Bochum, Essen und Köln sowie das Weltkulturerbe Zeche Zollverein.

Freitag-Montag
24.-27. Oktober 2014
Teilnahmebeitrag: 100,- €
Anmeldung: www.baysem.de/bildungsangebote.html

Preise für die Gemeinschaftsräume in den WOGENO-Häusern

Metzstr. 31: HausbewohnerInnen: vormittags 5 € ■ nachmittags 10 € ■ abends 16 € ■ Kindergeburtstage frei ■ Geburtstage für Erwachsene müssen bezahlt werden. Feste sind nur umsonst, wenn alle eingeladen sind. Für WOGENO-Mitglieder: vormittags 10 € ■ nachmittags 16 € ■ abends 32 € ■ Kautions 60 €. Für externe Gäste: vormittags 16 € ■ nachmittags 26 € ■ abends 45 € ■ Kautions 60 €

Caroline-Herschel-Str. 25 – 27: Verhandlungssache

August-Kühn-Str. 12: Für WOGENO-Mitglieder: vormittags 10 € ■ nachmittags 15 € ■ abends 30 € ■ Kautions/Endreinigung 50/20 € Für externe Gäste: vormittags 15 € ■ nachmittags 25 € ■ abends 45 €

Alle Informationen über die Gästeapartements in den WOGENO-Häusern gibt es auf der WOGENO-Homepage: http://www.wogeno.de/wogeno/50_news/5020_interessantes/index.php

Im Intranet finden sich weitere Informationen darüber für Mitglieder. Dort gibt es auch Informationen über Möglichkeiten bei anderen Genossenschaften in München und in Berlin.

Über das Intranet lässt sich auch die aktuelle Belegung der Gästeapartements und Gemeinschaftsräume in Metzstraße, Johann-Fichte-Straße, Danklstraße, Nymphenburger Straße und Pariser Straße feststellen.

Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein? Nicht warten – gleich beantragen!

Sie haben ein geringes Einkommen und würden gerne früher oder später in eine der geförderten WOGENO-Wohnungen ziehen? Rechtzeitig darauf vorbereiten, lautet die Devise!

Die Erfahrung zeigt:

Die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheins durch das Wohnungsamt dauert Wochen. Manchmal zu lange ... Der Vergabeausschuss kann bei geförderten Wohnungen nur BewerberInnen berücksichtigen, die einen Berechtigungsschein vom Wohnungsamt vorlegen.

Die Bitte an alle Mitglieder: Wenn ein Anspruch möglich ist – Schein »auf Vorrat« besorgen (jährliches Aktualisieren – gegen Gebühr – nicht vergessen). Er ist ein elementarer Baustein im Bewerbungsverfahren um eine WOGENO-Wohnung.

Antragstellung: im Wohnungsamt in der Franziskanerstraße 6 - 8, (S-Bahn Rosenheimer Platz).

Leseclub

Die nächsten Termine des Lesecubs in der Johann-Fichte-Straße:

Mittwoch, den 25. Juni 2014, 20.00 Uhr
Lektüre: Nullzeit
Autorin: Juli Zeh

Mittwoch, den 23. Juli 2014, 20.00 Uhr
Lektüre: Aus dem Leben eines Taugenichts
Autor: Josef von Eichendorff

weitere Lesevorschläge:

Der Hase mit den Bernsteinaugen von Edmund DeWaal

Schmerzliche Heimat von Semiya Simsek

Walpurgistag von Annett Gröschner

Honig von Ian McEwan

Ferienhausangebote ... Ferienhausangebote ... Ferienhausangebote ...

SÜDFRANKREICH (Languedoc-Roussillon): Renoviertes altes Dorfhaus in malerischem Winzerort zwischen Narbonne und Carcassonne, Nähe Canal du Midi: 2 Wohnräume (einer mit Kamin), 3 Schlafzimmer (max. 6 Personen), Küche, Bad, Gärtchen. Schönes Wandergebiet, köstliche Weine, eine knappe Stunde bis zum Mittelmeer, Badensee in der Nähe. 320 bis 450 € je nach Personenzahl und Saison. Kinder bis 10 Jahre frei.

■ Näheres bei Susanne Härtel
 Tel.: 0 89-48 75 91
susannehaertel@gmx.net

TOSKANA: Freistehendes altes Bauernhaus bei Castagneto Carducci (ca. 50 km südlich von Livorno, 6 km vom Meer), wird gerne auch WOGENO-Mitgliedern zum Ferienmachen angeboten: 3 Schlafzimmer (max. 6 Personen), eine Küche, ein Bad, einen großen Garten mit Blick von den Hügeln über die Ebene bis zum Meer und ringsum Obst und Oliven.

■ Näheres bei Henning Ludwig,
 Tel.: 0 89-33 37 84

SARDINIEN: Ostküste, Nähe Olbia, frei stehendes sardisches Natursteinhaus, 5 Autominuten vom Meer. 2 Schlafzimmer (1 Doppelbett und zwei Einzelbetten), Bad, Küche, Wohnzimmer mit Kamin, Hanglage, 3 Terrassen mit herrlichem Panoramablick auf das Meer. Preis: Nach Saison 350 bis 700 €

■ Kontakt: Daniel Genée,
 Tel.: 01 79-9 21 68 67,
 E-Mail: d.genee@gmx.net

BUENOS AIRES: Schöne 2,5-Zimmer-Wohnung mit Balkon im Zentrum von Buenos Aires. Die Wohnung liegt in San Telmo im 18. Stock mit wunderbarem Blick über Stadt und Fluss nur ca. 3 Min. von der bekannte Plaza Dorrego. Mietpreis auf Anfrage, WOGENO-Mitglieder bekommen 15 % Nachlass.

■ Mehr Informationen bei:
 Kristina Dengler/ Luis Borda
 Tel.: 0 89-28 12 91 oder
luis@luisborda.de

SCHÖNAU am Königsee: Neu renovierte Ferienwohnungen mit Terrasse, Garten, traumhaftem Blick auf die umliegenden Berge (Hoher Göll, Jenner, Watzmann). Sehr ruhig, kein Verkehr. Ideal zum Wandern und für Wintersport. 20 km von Salzburg entfernt. **Gr. Wohnung** für 8-10 P.: Aufenthaltsraum, Küche, 2 Bäder, 3 WC, 5 Zimmer Kosten: 120 €/T, 720 €/W. **Kl. Wohnung:** 2 Zimmer (7 Betten), Bad, WC, Küche, großer Aufenthaltsraum. Kosten: 70 €/T., 420 €/W. Gesamthaus kann auch für Seminare gemietet werden.

■ Infos/Buchung: K. Schunter, Tel.: 0 89-3 00 41 64 E-Mail: karlschunter@t-online.de

FERIENHAUS NÄHE MIESBACH: Sehr idyllisches Ferienhaus in Alleinlage am Hang in der Jedlinger Mühle Irschenberg zu vermieten. 6 Schlafplätze im OG, Ofenheizung, voll ausgestattet.

■ Kontakt über Tel.: 01 70-4 85 10 78 oder über 0 89-44 45 42 88 bzw. indiray@gmx.de Homepage und Passwort

WOGENO München eG

Aberlestr. 16, 81371 München
Tel.: 089/8 90 57 18-30
Fax: 7 25 50 74
e-mail: info@wogeno.de
Internet: www.wogeno.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft (BFS)
BIC: BFSWDE33MUE
IBAN: DE 75700205000008805500

Telefonzeiten im WOGENO-Büro: Mo., Di., Do. und Fr. 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Termine

Infoabende: 15.07. 2014, 16.09. 2014 und 18.11. 2014
jeweils 19.30 Uhr, Johann-Fichte-Str. 12
(U6 Station Dietlindenstraße), Gemeinschaftsraum

Aktuelle Infos
(Steckbriefe)
zu unseren Häusern
finden sich unter
www.wogeno.de

WOGENO-Geschäftsanteile

Ein Anteil kostet Euro 500,-.
Voraussetzung zum Erwerb einer Mitgliedschaft ist die Zeichnung von drei Anteilen.
Ab dem vierten Anteil Gewinnausschüttung voraussichtlich 3,2 % jährlich (nach Beschluss der Mitgliederversammlung).
Kontakt: WOGENO-Büro

Vorstand

Thomas Kremer
Tel.: 089/8 90 57 18-16
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: t.kremer@wogeno.de

Peter Schmidt
Tel.: 089/8 90 57 18-10
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: p.schmidt@wogeno.de

Christian Stupka
Tel.: 089/8 90 57 18-11
Fax: 089/7 25 50 74
E-Mail: c.stupka@wogeno.de

Aufsichtsrat

Andreas Bohl, Metzstr. 31, 81667 München, Tel.: 089/48 08 87 73, E-Mail: andreas.bohl@mnet-online.de
Marina Dietweger, Häberlstr. 15, 80337 München, Tel.: 089/6 92 71 68, E-Mail: m.dietweger@onlinehome.de
Constanze Lindner-Schädlich, Nadistr. 17, 80809 München, E-Mail: Constanze.Lindner-Schaedlich@gmx.de
Richard Matzinger, Auf dem Kyberg 3, 82041 Oberhaching, E-Mail: Richard.Matzinger@gmx.de
Thomas Prudlo, Steinheilstr. 10, 80333 München, Tel.: 089/52 31 01 67, thomas.prudlo@freenet.de
Frank Rehberg, August-Kühn-Str. 12, 80339 München, Tel.: 089/76 48 25, E-Mail: rehberg@m.verdi-bub.de
Christine Röger, Daiserstr. 44d, 81371 München, 089/18 92 01 12, roeger@memo-architekten.de

Mitgliederstand am 1.6.2014: 2810

Redaktion Rundbrief: Andreas Bohl, Heike Skok, Hannah Steinert V.i.S.d.P.: Heike Skok; Gestaltung: Karin Just
Die Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, Beiträge der WOGENO-Organen sind als solche gekennzeichnet.